

Weil's nicht egal ist, wie wir handeln.

SICHER.HÄNDELN

EU-Lieferkettengesetz

Bildrechtsverletzungen

Temu & Shein

HÄNDELS.BLATT

INHALT



FFC Nord

*Interessanter Besuch
beim BILLA Onlineshop*

04 Bildrechte

*Wie Sie Bildrechtsverletzungen
vermeiden können*

06 Freundlicher
Betrug

*Was das ist und wie Sie damit
umgehen können*

07 INFO.channel

Wie man auf Google gefunden wird

05

Das neue
EU-Lieferkettengesetz

Was Sie wissen müssen.

Google Search **10/11**
2024

Was sich alles ändern wird

Temu & Shein **12**

bringen so manches in Schieflage

GoGimmick.at **13**

So geht's weiter

Tierschutznovelle **15**

Was ist neu?

Früher Wahnsinn **17**

*Außer-saisonale Pflanzen-
Produktion hat nur Nachteile.*

Niederekker **18**

Keramik

Unser Geschenk für Sie



Editorial

Liebe Leserinnen und Leser,
liebe Mitglieder,

das neue Lieferkettengesetz ist verabschiedet. Wohlgemeint, aber schwierig für KMUs und ein waschechtes Bürokratiemonster. Wir werden sehen. Sehr spannend war dafür unser Besuch im Billa Food Fulfillment Center Nord. Wir freuen uns immer sehr über die rege Teilnahme an unseren Veranstaltungen!

In diesem Heft finden Sie Informationen zur neuen Google-Suche, Sie erfahren, wie Sie am besten Bild-

rechtsverletzungen vermeiden und was es mit „freundlichen Betrug“ auf sich hat. Am INFO.channel erfahren Sie alles über Suchmaschinen-Optimierung, und wir sagen Ihnen, was in der Novelle des Tierschutzgesetzes steht. Wenn Sie all diese Informationen gerne schneller haben möchten, dann folgen Sie uns auf Facebook und Instagram.

*Ihr Alexander Smuk
Gremialobmann*



KommR Ing. Alexander Smuk
Gremialobmann
alexander@smuk.at 0664 8584383

Interessanter Besuch im BILLA Food Fulfillment Center Nord

Online-Shopping liegt weiter im Trend. Immer stärker gilt das auch für Lebensmittel. Wie es einer der größten Lebensmittel-Onlineshops schafft, seine Waren pünktlich und frisch zu liefern, darüber haben sich mehr als 50 niederösterreichische Onlinehändler selbst ein Bild machen können.

Der Besuch im Billa Food Fulfillment Center Nord war äußerst spannend und informativ. Die beeindruckende Technologie und die effizienten Prozesse vor Ort zeigten uns, wie die

Zukunft der Lebensmittelversorgung aussieht. Das Center nutzt hochmoderne Technologien, um Lagerhaltung und Bestellabwicklung zu optimieren. Wir konnten live erleben, wie **automatisierte Systeme und KI-gestützte Prozesse** die Effizienz steigern und Fehler reduzieren. Besonders beeindruckend war die Präzision, mit der diese Systeme arbeiten.

„Unsere Produktauswahl umfasst **fast 10.000 Artikel mehr, als** unsere Kunden **in einem BILLA Plus Markt**

finden“, betonte Adrian Thomas, Gruppenleiter Digital Sales and Customer Experience bei BILLA. „Im Regelfall hat der Kunde im Großraum Wien seine **Bestellung in fünf Stunden vor der Haustür** stehen und das zum gleichen Preis wie im Supermarkt“, fügt er nicht ohne Stolz hinzu.

Unser Besuch im BILLA Food Fulfillment Center Nord war ein beeindruckender Blick in die Zukunft der Lebensmittelversorgung. Mit einem klaren Fokus auf Innovation

und Nachhaltigkeit ist BILLA bestens gerüstet, um den kommenden Herausforderungen erfolgreich zu begegnen.

Im Anschluss bestand im Weingut & Heurigen CHRIST die Möglichkeit, sich bei einem Mittagessen nicht nur auszutauschen, sondern beim Netzwerken mit Gremialobmann Alexander Smuk und Berufsgruppensprecher Gerald Spiess aktuelle Entwicklungen im Onlinehandel zu diskutieren.



v.l.n.r.: FFC Leiter Florian Berger, Abteilungsleiter Lennart Kühl, Obmann Alexander Smuk, Berufsgruppensprecher Gerald Spiess

Das neue EU-Lieferkettengesetz

Was Sie wissen müssen

Die CSDDD - Corporate Sustainability Due Diligence Directive oder einfacher das EU-Lieferkettengesetz (LKG) ist in Kraft. Es soll bewirken, dass Unternehmen ihre Lieferketten überprüfen und sicherstellen, dass keine Menschenrechtsverletzungen oder Umweltschäden auftreten.

Die Mitgliedstaaten der EU haben jetzt zwei Jahre Zeit, es in nationales Recht umzusetzen. Das LKG soll Menschen und Umwelt schützen, Transparenz schaffen und den Wettbewerb stärken. Es gilt als wichtiger Schritt hin zu einer faireren und nachhaltigeren Welt.

WEN BETRIFFT ES?

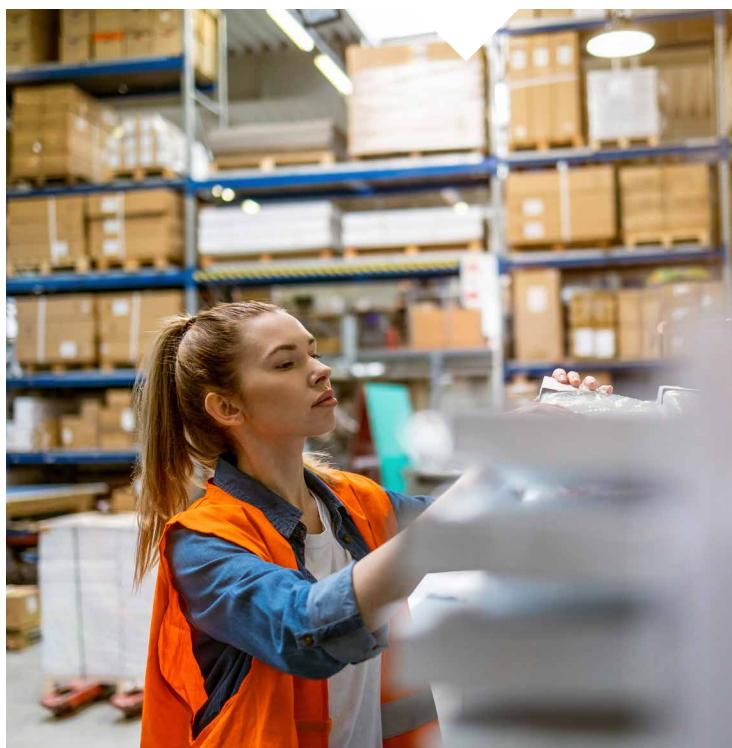
Ab 2024 sind Unternehmen mit mehr als 5.000 Beschäftigten und

einem Umsatz von über 1,5 Mrd. Euro betroffen. Ab 2025 sinkt die Schwelle auf 3.000 Mitarbeiter und 900 Millionen Euro Umsatz. Ab 2026 müssen auch Unternehmen mit 1.000 Mitarbeitern und 450 Mio. Euro Umsatz die Vorgaben erfüllen.

KMU SIND INDIREKT BETROFFEN

Das LKG verpflichtet große Unternehmen, ihre gesamte Lieferkette zu überwachen. Das bedeutet, dass auch KMU, die Zulieferer solcher großen Firmen sind, indirekt betroffen sind. Sie müssen ebenfalls sicherstellen, dass ihre Produktionsprozesse ethisch und umweltfreundlich sind, um weiterhin Geschäfte machen zu können. Trotz der Herausforderungen bietet das LKG auch Chancen. KMU, die nachhaltige

Praktiken einführen und das auch nachweisen, können sich einen Wettbewerbsvorteil verschaffen und neue Geschäftsmöglichkeiten erschließen, da immer mehr Unternehmen auf ethische Lieferanten setzen.



BILDRECHTSVERLETZUNGEN VERMEIDEN

Ein Leitfaden für Unternehmer



Mit der unverzichtbaren Verwendung von Bildern in der Unternehmens-Kommunikation steigen die rechtlichen Herausforderungen. Bildrechtsverletzungen sind ein ernstzunehmendes Thema und Unwissenheit oder Fahrlässigkeit können zu erheblichen rechtlichen Konsequenzen führen, darunter hohe Geldstrafen und Schadensersatzforderungen. Man wird eh nicht erwischt? Öfter, als Sie denken. Denn es gibt spezielle Softwareprogramme, sogenannte Webcrawler, die das Internet nach unlizenzierten Bildern durchsuchen. Diese Programme erkennen Bildrechtsverletzungen und setzen sich mit Anwaltskanzleien in Verbindung.

WIE KÖNNEN BILDRECHTSVERLETZUNGEN AUFTREten?

- Nutzung von Bildern, ohne die notwendigen Rechte oder Lizenzen zu besitzen.
- Verwendung von Bildern über den festgelegten Umfang der Lizenz hinaus, z.B. Nutzung in anderen Medien oder in größerem Umfang als erlaubt.
- Nutzung von Bildern, bei denen die rechtliche Lage unklar ist, z.B. Bilder aus zweifelhaften Quellen.
- Verwendung von Bildern, deren Nutzungsrechte abgelaufen sind, ohne eine erneute Lizenzierung.
- Nichtnennung des Urhebers oder fehlerhafte Angabe der Copyright-Informationen, selbst wenn eine Lizenz vorliegt.

RICHTIGER UMGANG MIT BILD MATERIAL

Grundsätzlich braucht jedes Bild, jedes Video und jede Musik, die von Ihnen veröffentlicht wird - egal ob

intern oder extern, egal ob digital oder gedruckt - entweder eine Lizenz

oder eine schriftliche Genehmigung. Wenn Sie ein Foto veröffentlichen möchten, auf dem Menschen abgebil-

det sind, müssen Sie noch zusätzlich darauf achten, dass Sie das Persönlichkeitsrecht der abgebildeten Personen nicht zu verletzen. Grundsätzlich gilt: Jede abgebildete Person muss der Veröffentlichung des Fotos zustimmen. Die abgebildeten Personen müssen außerdem genau wissen, wofür das Foto verwendet wird und wo es veröffentlicht wird.

Holen Sie stets die Zustimmung von Urheber oder Rechteinhaber ein und dokumentieren Sie diese.

Beachten Sie bei der Übertragung oder Einräumung von Verwertungsrechten Parameter wie:

- Zeitlicher und räumlicher Umfang
- Art der erlaubten Nutzung
- Kreis der Nutzungsberechtigten

Klären Sie für jedes Bild oder Video, ob und wie die Urheberschaft genannt werden muss.

ALARMIERENDER TREND „FREUNDLICHER BETRUG“

Dass Online-Shops gezielt ausge-
trickst werden, ist weit verbreitet.
Eine aktuelle Studie von Ravelin
beleuchtet den sogenannten
„freundlichen Betrug“ und be-
schreibt die Ergebnisse als alarmie-
rend: 40 % der Befragten geben an,
im vergangenen Jahr Online-Shops
betrogen oder deren Gutmütigkeit
ausgenutzt zu haben. „Freundlicher
Betrug“ sind Handlungen, bei denen
Kunden mit ihrer echten Identität
Online-Händler täuschen. Das
geschieht durch gezielte Ausnutzung
von Schwachstellen im System.

BELIEBTE BETRUGSMETHODEN

1. BETRÜGERISCHE RÜCKBUCHUNGEN

Kunden fordern Rückzahlungen für
angeblich nicht gelieferte Sendungen.
10 % der Befragten haben genau das in
den letzten zwölf Monaten getan.

2. MEHRFACHNUTZUNG VON NEUKUNDENRABATTS

Kunden erstellen mehrere Accounts,
um wiederholt von Neukundenrabat-
ten zu profitieren. Solche Rabatte
können Sie ablehnen, wenn es sich um
so eine Täuschung handelt.

3. WARE ALS LEIHGABE

Einige Kunden kaufen Produkte mit der
Absicht, sie nach Gebrauch zurückzu-
schicken. Online-Händler sind keine
Leihhäuser! Das ist Missbrauch des
Widerrufsrechts.

4. MEHRBESTELLUNGEN FÜR KOSTENLOSEN VERSAND

Ein Zehntel der Befragten bestellt
bewusst mehr Produkte, um die
Schwelle für kostenlosen Versand
zu erreichen und sendet die
ungewollten Artikel dann zurück.
Das ist arglistige Täuschung.

TIPPS FÜR HÄNDLER

- Überwachen Sie Bestell- und Rückgabemuster.
- Nutzen Sie Technologien zur Erkennung von Mehrfachkonten.
- Viele Zahlungsdienstleister bieten integrierte Betrugspräventions-Lösungen an.
- Nutzen Sie spezialisierte Betrugserkennungstools, die verdächtige Aktivitäten erkennen und entsprechende Maßnahmen einleiten.
- Schulen Sie Ihr Kundendienstteam, um verdächtige Aktivitäten zu erkennen und darauf zu reagieren.

Aber vor allem: Klären Sie Ihre Kunden auf! Informieren Sie Ihre Kunden über die rechtlichen Konsequenzen von Betrug. Und tatsächlich geben in der Ravelin-Umfrage 16 % der Befragten an, nach Aufklärung aufgehört zu haben, zu betrügen, und dass sie einsehen, dass es sich um kriminelles Verhalten handelt. 37 % haben sogar aufgehört, weil es dem Online-Shop gegenüber nicht fair ist.





INFO.CHANNEL

Jetzt den
INFO.channel
auf YouTube
abonnieren!



Schon abonniert? Wir versorgen Sie via INFO.channel mit interessanten Fakten und wichtigem Knowhow aus der Praxis des Online-Handels. Die Sendung ist ein Mix aus Fachwissen von Experten und Berichten erfahrener Onlinehändler Niederösterreichs.

NEUE FOLGE: WIE WIRD MAN AUF GOOGLE GEFUNDEN?

Im Internet gefunden zu werden, ist für Online-Händler von großer Bedeutung. Doch den eigenen Webshop dafür fit zu bekommen, stellt viele Online-Händler vor große Aufgaben. Diese Folge gibt praktische Tipps & Tricks, um den Webshop für Suchmaschinen zu optimieren und so mehr

potenzielle Kunden zu erreichen. Als Gast im Studio begrüßen wir diesmal Digital-Expertin Mag. Karin Gant von ypi.digital. Sie beantwortet unter anderem Fragen wie: Wie entscheide ich mich für die richtigen Keywords? Welche Tools gibt es für die Keyword-Recherche? Wie baue ich die Suchbegriffe auf der Webseite ein? Was muss ich auf meiner Website beachten, um mehr Verkäufe zu erzielen?



Spotify



Jetzt auch als Podcast!
Sie haben keine Zeit oder Lust auf YouTube? Dann holen Sie sich jetzt den Podcast zum INFO.channel.



druck
at

DRUCK.AT: NACHHALTIG UND INNOVATIV IM E-COMMERCE

In der Welt des E-Commerce sind **Nachhaltigkeit und Innovation entscheidend**. druck.at, führender Online-Händler und Druckdienstleister mit Sitz in Leobersdorf, setzt hier neue Maßstäbe. druck.at bietet umweltfreundliche Drucklösungen und bildet zukünftige Fachkräfte aus. **So gestaltet das Unternehmen die Zukunft des E-Commerce aktiv mit.**

NACHHALTIGKEIT IM FOKUS

druck.at achtet auf die Umwelt. Sie verwenden **umweltfreundliche Materialien und energieeffiziente Produktionsverfahren**. Kunden, die Wert auf Nachhaltigkeit legen, finden bei druck.at eine breite Palette an umweltfreundlichen Produkten.

FÖRDERUNG DES NACHWUCHSES

druck.at bildet E-Commerce-Lehrlinge aus. Die Auszubildenden lernen technische und kaufmännische Aspekte des Online-Handels und

nachhaltige Geschäftsstrategien. So sichert druck.at die Zukunft des Unternehmens und der Branche.

INNOVATIVER ONLINE-HÄNDLER

Mit einer **benutzerfreundlichen Website, einem umfassenden Produktkatalog und exzellentem Kundenservice** setzt das Unternehmen Maßstäbe im digitalen Handel: von personalisierten Werbematerialien bis zur pünktlichen Lieferung. In einer Welt, in der Nachhaltigkeit immer wichtiger wird, zeigt druck.at, wie **erfolgreiches**

Wirtschaften und sozialer Beitrag Hand in Hand gehen.

*Markus Graf, Geschäftsführer:
„Bei druck.at ist Nachhaltigkeit ein zentraler Bestandteil unserer Unternehmensphilosophie. Wir setzen uns kontinuierlich dafür ein, unsere Produktionsprozesse zu optimieren und umweltfreundliche Materialien zu verwenden, um unseren ökologischen Fußabdruck zu minimieren.“*

GOOGLE SEARCH 2024: QUALITÄT UND RELEVANZ SIND ZUKÜNFTIG TRUMPF

PARADIGMENWECHSEL FÜR ONLINE-SHOP-BETREIBER

Google bereitet wichtige Updates seiner Suchtechnologie vor. Auch die Google-Suche wird künftig grundlegend anders funktionieren als bisher - und zwar nicht erst in ein paar Jahren, sondern schon sehr bald.

Für Betreiber von Online-Shops sind diese Änderungen besonders relevant, da sie die Sichtbarkeit und Auffindbarkeit von Inhalten erheblich beeinflussen werden. Hier ein Überblick über die wichtigsten Neuerungen und deren Auswirkungen.

VERBESSERTE SUCHQUALITÄT DURCH AI UND ALGORITHMUS-UPDATES

Google hat das "March 2024 Core Update" eingeführt, das darauf abzielt, die Qualität der Such-

ergebnisse zu verbessern. Das Update reduziert unoriginellen und wenig hilfreichen Inhalt um bis zu 40%. Websites, die hauptsächlich für Suchmaschinen erstellt wurden, werden künftig weniger prominent angezeigt.

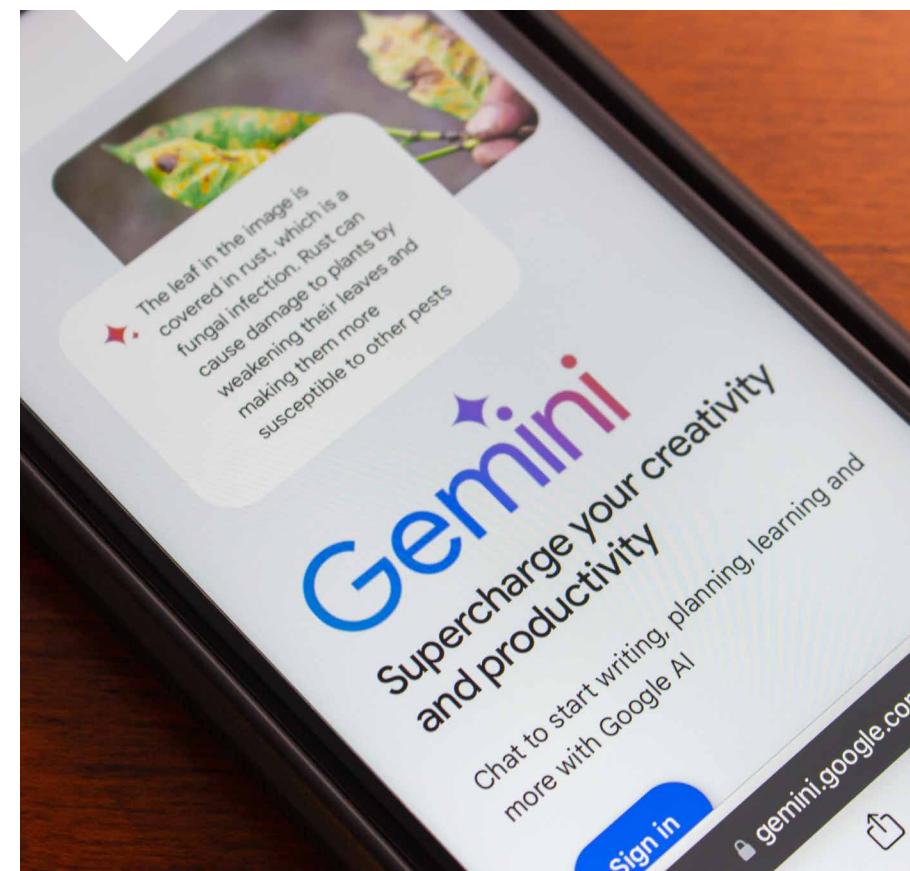
EINFÜHRUNG VON GEMINI: REVOLUTIONÄRE AI-INTEGRATION

Googles neuestes AI-Tool Gemini spielt eine zentrale Rolle bei den neuen Suchfunktionen. Es ermöglicht die Bereitstellung von AI-generierten Antworten direkt in den Suchergebnissen und kann komplexe Anfragen detailliert beantworten. Zusätzlich unterstützt Gemini die erweiterte Multisearch-Erfahrung. Nutzer können verschiedene Medienformate wie Text, Bilder und Videos gleichzeitig durchsuchen.

NEUE SUCHMETHODEN: CIRCLE TO SEARCH UND MEHR

Eine weitere innovative Funktion ist "Circle to Search". Sie ermöglicht es Nutzern, direkt auf ihrem Bildschirm durch Gesten wie Kreisen, Markieren oder Kritzeln zu suchen. Damit wird der Suchprozess nahtlos in die alltägliche Nutzung von Mobilgeräten integriert. Die Nichtanpassung an die neuen Google-Updates und -Technologien kann schwerwiegende negative Folgen für Online-Shop-Betreiber haben, einschließlich geringerer Sichtbarkeit, Verlust von organischen Traffic, schlechterer Nutzererfahrung, Risiko durch verschärfte Richtlinien und Wettbewerbsnachteilen. Es ist daher **unbedingt notwendig**, sich mit diesem Thema

auseinander zu setzen und diese Anpassungen vorzunehmen.



Google

WAS IST ZU TUN



1. MOBILE OPTIMIERUNG

Google hat einen Mobile-First-Index eingeführt, der die mobile Version einer Webseite für die Indexierung und das Ranking priorisiert. Stellen Sie also unbedingt sicher, dass Ihre Website und Ihr Shop mobilfreundlich sind.

2. ERSTELLUNG HOCHWERTIGER, NÜTZLICHER INHALTE

Fokus auf Inhalte, die den Nutzern echten Mehrwert bieten und nicht nur für Suchmaschinen optimiert sind.

3. INTEGRATION VISUELLER UND INTERAKTIVER INHALTE

Stellen Sie sicher, dass Ihr Shop, Videos, Bilder, 3D-Ansichten und andere multimediale Inhalte enthält. Das verbessert nicht nur die Benutzererfahrung, sondern verbessert auch

das Ranking in den Suchergebnissen.

4. VERBESSERUNG

DER NUTZERERFAHRUNG

Ihr Shop muss benutzerfreundlich sein, um in den Suchergebnissen gut abzuschneiden. Das umfasst schnelle Ladezeiten, mobile Optimierung und eine intuitive Navigation.

5. FOKUS AUF FIRST-PARTY-DATEN UND DATENSCHUTZ

Mit der Abschaffung von Third-Party-Cookies wird der Umgang mit First-Party-Daten wichtiger. Implementieren Sie unbedingt datenschutzfreundliche Praktiken und transparente Datenrichtlinien.

6. OPTIMIERUNG FÜR SPRACHSUCHE

UND NATÜRLICHE SPRACHE

Da die Sprachsuche immer wichtiger wird, sollten Sie ihre Inhalte so optimieren, dass sie auf natürliche Sprache und sogenannte Long-Tail-Keywords ausgerichtet sind.

7. ANPASSUNG AN VERÄNDERTE SERP-DARSTELLUNGEN

Mit der Integration von KI-generierten Übersichtskästen in die Suchergebnisseiten müssen Sie sicherstellen, dass Ihr Shop in diesen neuen Darstellungsformen gut sichtbar bleibt. Das erfordert Anpassungen in der Art und Weise, wie Inhalte strukturiert und präsentiert werden.

Steuer- und Zollschäden durch Temu und Shein

Der Online-Handel boomt, doch nicht alles glänzt im Licht des Erfolgs. Temu und Shein, zwei aufstrebende Plattformen aus China, stehen im Zentrum einer Debatte um Steuer- und Zollschäden. Schätzungen zufolge fehlen dem europäischen Fiskus jährlich Beträge in Milliardenhöhe durch die gezielte Umgehung von Zoll- und Steuerpflichten dieser Plattformen. Die jüngsten Entwicklungen und ihre Auswirkungen auf die Branche in Österreich sind alarmierend.

Die Probleme, die Temu und Shein verursachen, sind vielfältig und komplex. Neben den Umwelt- und Arbeitsbedingungen sowie den Datenschutzfragen kommt eben auch die Belastung durch Steuer- und Zollschäden hinzu. Die österreichischen Behörden und die Politik sind gefordert, schnell und effizient zu handeln, um die negativen Auswirkungen auf die heimischen Händler und die Wirtschaft zu minimieren.

MASSIVE STEUER- UND ZOLLSCHÄDEN

Temu und Shein umgehen die Zoll- und Steuerpflichten, indem sie Pakete mit einem Warenwert unter € 150,- deklarieren. Diese Strategie ermöglicht es ihnen, von der Zollfreigrenze zu profitieren, die solche Sendungen von Zöllen befreit. Zudem nutzen sie undurchsichtige Deklarationen und stückeln größere Sendungen in kleinere Pakete, um die Schwelle zu unterschreiten. Dadurch erreichen Millionen Kleinsendungen Europa, was den Kontrollaufwand enorm erhöht und das Zollpersonal an seine Grenzen bringt. Die Problematik wird durch ineffiziente digitale Kommunikationssysteme und langwierige Abstimmungsprozesse in Brüssel weiter verschärft.

AUSWIRKUNGEN AUF DEN WETTBEWERB

Die aktuellen Regelungen, wie die Zollfreigrenze von € 150,- pro Ware, benachteiligen lokale Händler in Österreich. Diese Grenze ermöglicht es den Plattformen, ihre Waren zu niedrigen Preisen anzubieten und so die heimische Konkurrenz zu unterbieten. Dies führt zu einem ungleichen Wettbewerb und schadet der lokalen Wirtschaft erheblich.



Gerald Ludwig Spiess, BA MA
Berufsgruppensprecher Versand- & Internethandel
gerald.spiess@primissimo.at | 0660 9496108

TEMU UND SHEIN BRINGEN WETTBEWERBSGLEICHHEIT IN SCHIEFLAGE

Nachdem kleine Online-Händler schon lange mit der erdrückenden Übermacht von Amazon & Co zu kämpfen haben, drängen seit Herbst 2023 chinesische Unternehmen wie Temu und Shein mit ihren Billig-Produkten in einem noch nicht dagewesenen Umfang auf den europäischen Markt. Vor allem durch massive Werbemaßnahmen via Social Media konnten diese Plattformen ihre Reichweite in kurzer Zeit enorm steigern. Bereits wenige Monate nach dem Verkaufsstart war beispielsweise die Plattform Temu für rund zwei Drittel der österreichischen Online-Shopper ein Begriff. Auch der Absatz entwickelt sich entsprechend rasant. Bis Ende 2024 werden Expertenschätzungen zufolge rund 30 Millionen Pakete nach Österreich geliefert werden. Was die Post freut, bringt österreichische Online-Händler immer mehr in Bedrängnis. Durch eine erlaubte Umleitung der Paketströme ist es dem Zoll nahezu unmöglich, die angegebenen Warenwerte auf ihre Richtigkeit zu prüfen.

UND WAS MACHT DIE (EUROPÄISCHE) POLITIK?

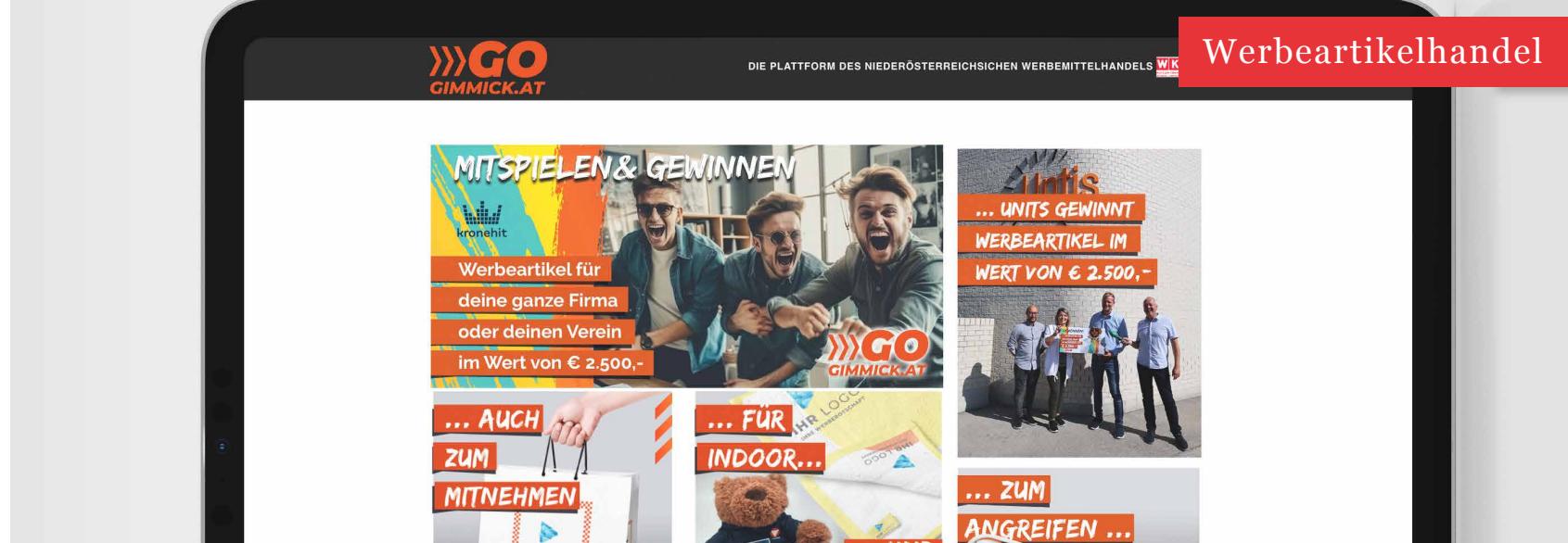
Anstatt faire Wettbewerbsbedingungen zu schaffen, lassen Verpackungsverordnung, Lieferketengesetz und Co die Bürokratie gerade bei KMUs ausufern und bringen einen weiteren Kostenschub! Dabei gäbe es durchaus Maßnahmen, die Abhilfe bringen würden:

- Streichung der Zollfreigrenze von € 150,- bereits JETZT, nicht erst - wie vorgesehen - im Jahr 2028
- Sicherstellen der ordnungsgemäßen Abfuhr von Lizenzentgelten für Verpackungen und Elektrogeräte
- Fairness im internationalen Postverkehr (China gilt im Sinne des Weltpostvertrages nach wie vor als Entwicklungsland)
- Erhöhung der Kontrolldichte bei Produktsicherheit/Produktpiraterie

IM SINN DER EUROPÄISCHEN
WIRTSCHAFT MEINE ICH:
JETZT HANDELN!



Mag. Armin Klauser
Geschäftsführer Landesremium



So geht's weiter mit GoGimmick.at

GoGimmick.at ist unsere Online-Plattform, die speziell für niederösterreichische Werbeartikelhändler entwickelt wurde.

Diese Plattform, von uns initiiert und betrieben, bringt Anbieter und Unternehmen zusammen und erleichtert die Suche nach hochwertigen Werbeartikeln.

Werde Teil von GoGimmick.at

Werbeartikelhändler aus Niederöster-
reich sind herzlich eingeladen, sich
auf GoGimmick.at listen zu lassen.
Nutzen Sie die Chance, von poten-
ziellen Kunden leichter gefunden

zu werden und Ihre Reichweite zu erhöhen. Mit einem Eintrag auf der Plattform können Sie Ihre Produkte und Dienstleistungen einem breiten Publikum präsentieren und von der Unterstützung der WKNÖ profitieren.

kronehit-Kampagne geht weiter

Die erfolgreiche Kampagne mit kronehit wird fortgesetzt! Das Gewinnspiel hat großen Anklang gefunden und viele kreative Rückmeldungen erhalten. Lösungen ein. Diese Initiativen unterstreichen die Bedeutung der Region für die Weiterentwicklung der Werbeartikelbranche.

► Wir sind Vorreiter

JETZT AUF Gogimmick.at
LISTEN LASSEN!

Per Mail an Handel.Gremialgruppe4@wknoe.at.

Werbeartikelhändler aus Niederöster-
reich sind herzlich eingeladen, sich
auf GoGimmick.at listen zu lassen.
Nutzen Sie die Chance, von poten-
ziellen Kunden leichter gefunden



**“Jammern und
nix tun ist der
falsche Weg!”**

Sebastian Pass
Berufsgruppensprecher
Werbeartikelhandel
02622 9002-329, 0664 1852222
s.pass@revat.at



Zoofachhandel



v.l.n.r.: Obmann Andreas Popper, Geschäftsführer Christoph Atzmüller, Referent Michael Kerschhackel

BUNDESGREMIUM-TREFFEN IN SALZBURG: EIN RÜCKBLICK

Es war wieder soweit: Das Bundesgremium lud alle Ausschüsse der Bundesländer ins wunderschöne Salzburg ein. Die Bundessitzung bot, wie jedes Jahr, eine Plattform für angeregte Diskussionen über aktuelle Themen im Zoofachhandel.

Zentrales Thema war das aktuelle Tierschutzgesetz. Die Teilnehmer erörterten intensiv, wie ein vernünftiger Tierschutz mit einem kommerziellen Tierverkauf vereinbart werden kann. Ziel war es, praktikable Maßnahmen zu identifizieren, die den Spagat zwischen Ethik und Geschäft ermöglichen. Die Tagung lieferte wichtige Impulse für zukünftige Entwicklungen im Zoofachhandel. Durch den Austausch von Ideen und Best Practices konnten die Teilnehmer wertvolle Erkenntnisse gewinnen, die in ihren eigenen Geschäften angewendet werden können. Das Treffen in Salzburg verdeutlichte erneut die Bedeutung des Dialogs und der Zusammenarbeit innerhalb der Branche. Nur durch gemeinsame Anstrengungen können nachhaltige und wirtschaftlich sinnvolle Lösungen für den Zoofachhandel erreicht werden.





INTERZOO 2024: HIGHLIGHTS DER WELT- LEITMESSE IN NÜRNBERG

Im Mai war es wieder so weit: Die Interzoo 2024 öffnete ihre Tore in Nürnberg. Alle zwei Jahre zieht die Weltleitmesse Fachhändler aus der ganzen Welt an. Mit fast 2100 Ausstellern aus 69 Ländern war auch dieses Jahr wieder viel geboten.

Auf der Messe präsentierten die Aussteller zahlreiche neue Produkte. Ein besonderes Highlight war das 6000-Liter-Plexiglasbecken von NEW WAVE, das Aquarianerherzen höherschlagen ließ. Auch die innovativen Katzenklettergeräte, die von der Zimmerdecke

hängen, stießen auf großes Interesse. Ein weiteres spannendes Produkt war das Hunde-Eis. In verschiedenen Geschmacksrichtungen angeboten, sorgte es nicht nur bei den Vierbeinern für Begeisterung, sondern auch bei ihren Besitzern.

Dieses Jahr stellte die Interzoo eine neue App vor. Sie bietet aktuelle Informationen, interaktive Hallenpläne und die Möglichkeit, direkt mit Ausstellern in Kontakt zu treten.

Ein Muss für alle Besucher! Wie die Bilder zeigen, bot die Interzoo 2024 viele faszinierende Eindrücke und

TIERSCHUTZNOVELLE: WAS ZOOFACHHÄNDLER WISSEN MÜSSEN

Die geplante Novelle des österreichischen Tierschutzgesetzes steht kurz vor der Verabschiedung und bringt einige bedeutende Änderungen mit sich:

STRENGERE REGELN GEGEN QUALZUCHTEN

Ein zentrales Element der Novelle ist die Verschärfung des Qualzuchtverbots. Eine wissenschaftliche Kommission wird eingerichtet, um klare Kriterien festzulegen und Zuchtprogramme zu überwachen. Besonders belastete Rassen könnten von der Zucht ausgeschlossen werden.

SACHKUNDENACHWEIS WIRD PFLICHT

Für die Haltung bestimmter Tierarten, darunter Hunde, Reptilien, Amphibien und Papageien, wird ein verpflichtender Sachkundenachweis eingeführt. Dieser umfasst vier Unterrichtseinheiten à 60 Minuten sowie eine zweistündige Praxiseinheit für Hundehalter.

ZENTRALE REGISTRIERUNGSPFLICHT

Zukünftig müssen Hunde und Zuchtkatzen in einer zentralen Datenbank registriert werden. Dies soll die Nachverfolgbarkeit verbessern und den illegalen Handel eindämmen. Die Registrierung erfolgt durch Tierärzte, die die Chipnummern direkt in die Datenbank eintragen.

ILLEGALE WELPENIMPORTE UNTER STRAFE

Zusätzlich zum Verkauf wird künftig auch der Kauf illegal gezüchteter Tiere unter Strafe gestellt. Dies soll den illegalen Welpenhandel weiter erschweren und die Verantwortlichen zur Rechenschaft ziehen. Die neuen Regelungen bedeuten sowohl Chancen als auch Herausforderungen. Einerseits bieten sie die Möglichkeit, sich als verantwortungsbewusster Händler zu positionieren. Andererseits erfordern sie eine Anpassung an neue gesetzliche Vorgaben und eine engere Zusammenarbeit mit Tierärzten und Behörden. Bleiben Sie informiert und bereiten Sie sich auf die Änderungen vor, um weiterhin ethisch und rechtlich einwandfrei arbeiten zu können.

Neuheiten, die den Zoofachhandel bereichern. Die Messe war einmal mehr ein voller Erfolg und ein wichtiger Impulsgeber für die Branche.



TIERSCHUTZGESCHULTE ZOOFACHHÄNDLER: ERHÖHTE WERTIGKEIT DURCH SCHULUNG

Um die Wertigkeit unseres Berufes zu steigern, wurde die erste Schulung für tierschutzgeschulte Zoofachhändler in der WKO-Wien gemeinsam mit der FTT-Fachstelle durchgeführt. Ich habe selbst an dieser Schulung teilgenommen, die über zwei Abende stattfand.

Es war eine wertvolle Erfahrung. Nach einer kurzen Prüfung erhalten die Teilnehmer ein Zertifikat. Dieses soll nach drei Jahren online aufgefrischt werden. Ich empfehle jedem, der Zubehör für Hunde, Katzen und Kleintiere anbietet, diese Schulung zu absolvieren.

Diese Schulung ist ein wichtiger Schritt, um unseren Beruf weiter zu professionalisieren und die Qualität unserer Dienstleistungen zu erhöhen.



**“Zusammenhalt
ist alles”**

Günter Daxböck
Berufsgruppensprecher Zoofachhandel
02630 36575, 0664 4634787
daxzoo@hotmail.com

Blumen- großhandel



Kürzlich konnte ich der Landesberufsschule Laa an der Thaya Unterrichtsmaterialien für die Ausbildung von Lehrlingen im Blumengroßhandel übergeben. Damit wird die praxisnahe und hochwertige Ausbildung zukünftiger Fachkräfte gefördert, was gleichzeitig die Wettbewerbsfähigkeit unserer regionalen Wirtschaft stärkt.

DER FRÜHE WAHNSINN

Was mich jedes Jahr ärgert: Wenn der Frühling gerade erst beginnt, überbieten sich Supermärkte mit einem Angebot an Pflanzen. Konsumenten wird vorgegaukelt, sie könnten schon jetzt ihre Gärten und Balkone bepflanzen. Doch dieser Trend ist nicht nur irreführend, sondern bringt auch zahlreiche Nachteile für Umwelt, Wirtschaft und Hobbygärtner.

UMWELTSCHÄDEN DURCH AUSSEN- SAISONALE PRODUKTION

Die frühzeitige Verfügbarkeit von

Pflanzen wird nur durch aufwendige Produktionsmethoden erreicht. In beheizten Gewächshäusern und unter künstlicher Beleuchtung gezogene Pflanzen verbrauchen enorme Mengen an Energie.

TÄUSCHUNG DER KONSUMENTEN

Viele Hobbygärtner, insbesondere Anfänger, lassen sich von dem frühen Angebot täuschen und kaufen Pflanzen, die sie sofort ins Freie setzen möchten. Doch die meisten dieser Pflanzen sind nicht für die noch kühlen Nächte und wechselhaften Wetterbedingungen im Frühjahr

geeignet. Das Ergebnis: Viele Pflanzen überleben nicht oder gedeihen nur schlecht und wir Fachgeschäfte sind dann doch wieder die Anlaufstelle für alle Fragen, dies sich daraus ergeben.

UMSATZ AUF KOSTEN DER UMWELT

Supermärkte, die bereits über große Umsätze und stabile Einnahmequellen verfügen, sind auf den zusätzlichen Gewinn durch das frühe Angebot von Pflanzen gar nicht angewiesen. Trotzdem treiben sie diesen Trend voran, oft auf Kosten von Umwelt und Verbraucherzufriedenheit.

LANGFRISTIGE SCHÄDEN FÜR LOKALE PRODUZENTEN

Lokale Gärtnereien und kleine Produzenten, die auf natürlichen Wachstumszyklen setzen, stehen durch das frühe Angebot der Supermärkte enorm unter Druck. Sie können oft nicht mit den großen Ketten konkurrieren, die ihre Pflanzen viel zu früh und in Massenproduktion anbieten. Das führt zu einem Verlust der Vielfalt, der Lust am Gartln und einer Schwächung der regionalen Wirtschaft.



WIRTSCHAFTSKAMMER NIEDERÖSTERREICH
Blumengroßhandel



Alexander Mlinek
Berufsgruppensprecher Blumengroßhandel
07416 52750, 0664 1514113
office@tree-blumen.at



V.l.n.r.: BGS Theresa Stern, GO Alexander Smuk

In der spannenden Ära des Wien der Zwischenkriegszeit wurden zahlreiche kleine Keramik-Werkstätten gegründet. Eine davon war die Niederekker Keramik, die von 1937 bis 1966 aktiv war. Diese Werkstatt, die mittlerweile in Vergessenheit geraten ist, erweckt das Fachbuch „Die Niederekker Keramik“ zu neuem Leben.

FACHWISSEN FÜR DEN ALLTAG

Das Landesgremium Niederösterreich freut sich, Ihnen als Altwarenhändler dieses informative Buch überreicht

zu haben. Es dient als wertvolles Nachschlagewerk und unterstützt Ihre Fachrecherchen im täglichen Geschäft.

EINE REISE IN DIE VERGANGENHEIT

„Die Niederekker Keramik“ bietet einen tiefen Einblick in die Geschichte einer fast vergessenen Keramik-Werkstatt und ihre einzigartigen Werke. Es ist nicht nur eine fachliche Bereicherung, sondern auch ein nostalgischer Rückblick in die kreative Vergangenheit Wiens.



BUCHTIPP! DIE NIEDEREKKER KERAMIK WIEN
Genießen Sie die Lektüre und lassen Sie sich von der Welt der Niederekker Keramik inspirieren. Ich hoffe, dass dieses Buch Ihnen viel Freude bereitet!



“Aus Liebe zum Individuellen – aus Passion zur Interessensvertretung!”

Theresa Stern
Berufsgruppensprecherin Altwarenhandel
0664 6485557, info@theresastern.at



Jetzt Termin vormerken!

FACHGRUPPENTAG IN MELK: BAROCK TRIFFT ZUKUNFT

WANN

Dienstag, 20. August 2024
13:00 Uhr

WO
Stift Melk, Abt. Berthold
Dietmayr-Straße 1,
3390 Gemeinde Melk

Wir laden Sie herzlich zum
Fachgruppentag ein!

PROGRAMM:

13:00 UHR

Eintreffen der Teilnehmer an der
Schirmbar des Stiftsrestaurants

13:30 UHR

Stiftsführung

14:45 UHR

Begrüßung durch Obmann
Alexander Smuk im Stiftsrestaurant,
Ehrung der langjährigen Mitglieder

15:30 UHR

Vortrag Tristan Horx
“Sinnmaximierung: Wie wir in
Zukunft arbeiten.”

AB 16:30 UHR:

Gemeinsames Abendessen auf
Einladung des Landesgremiums

AB 17:30 UHR:

Branchen Stehtisch-Runde

Trendforscher Tristan Horx spricht
über “Sinnmaximierung: Wie wir
in Zukunft arbeiten”. Er beleuchtet
Themen wie Fachkräftemangel,
Sinnhaftigkeit und den neuen Ruf
nach Freiheit in der Arbeitswelt.
Moderne Arbeitskonzepte wie
Homeoffice, mobiles Arbeiten und
Work-Life-Blending stehen im Fokus,
um jungen Menschen mehr Selbst-
bestimmung zu ermöglichen.
Lassen Sie sich inspirieren von den
Trends und Zukunftsvisionen eines
Millennial-Trendforschers!

MELDEN SIE SICH FÜR UNSEREN NEWSLETTER AN!

Unser Newsletter ist Ihre zentrale Informationsquelle
für aktuelle Entwicklungen und wichtige Neuigkeiten
in Ihrer Branche. Erhalten Sie regelmäßig wertvolle
Einblicke, exklusive Tipps, rechtliche Infos und
Veranstaltungs-Einladungen direkt in Ihr Postfach.
Bleiben Sie informiert und verpassen Sie keine
wichtigen Informationen mehr!

*QR-Code scannen
und ganz einfach für den
Newsletter anmelden!*



Wir freuen uns auf Sie!

KommR Ing. Alexander Smuk

Obmann

Mag. Armin Klauser

Geschäftsführer



Impressum:

Landesgremium Versand-, Internet- und allgemeiner Handel Wirtschaftskammer Niederösterreich
Wirtschaftskammer-Platz 1, 3100 St. Pölten

T 02742 851 19340

F 02742 851 19329

E handel.gremialgruppe4@wknoe.at

H www.wko.at/noe/versandhandel

Projektleitung & Text: Elke Reisner, REISNER.marketing

Grafik: Marion Luger, Stilfalt Logodesign

Druck und Produktion: Druck- und Medienwerk, Deutschstraße 9, 1230 Wien

Fotonachweise:

david rudolf, filmpro.at

Armin Klauser

Günter Daxböck

Portraits: Andreas Kraus

Adobe Stock

